

PROTOKOLL

5. Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Cottbus/Chósebuz

| | | | |
|------------------|--|------|---|
| Verfasserin: | BOB / BOB / Sattler / Malys | | |
| Verteiler: | | | |
| Teilnehmende: | Angelique Otto Max Löcher Lennox Preuß Konstantin Gorodetsky Salma Mandozai Nils Schön Amely Sonntag Ahmad Albaddah | | |
| Entschuldigt: | Nele Muschik Monja Raack Justus Gutsche Hannes Zech | | |
| KJBA: | Lea Sattler | | |
| Geschäftsstelle: | Ewa Malys | | |
| Gäste: | Benjamin Schaaf (2nd Home), Nicole Hartwig (2nd Home), Nadine Kaiser (2nd Home), Paul Trecke (Besucher), Jeremy Albrecht (Besucher) | | |
| Datum: | 14.05.2024 | Ort: | Jugendclub 2nd Home / Outreach Zuschka 36, 03044 Cottbus |

Tagesordnungspunkt 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass der Beirat beschlussfähig ist.

Tagesordnungspunkt 2: Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

PROTOKOLL

Protokollkontrolle:

- Das Chekov hat für den 30.06. zugesagt.
- Die Einladung für das Vernetzungstreffen der Beiräte wurde in die Whatsapp-Gruppe versendet.

Hinsichtlich der Abwesenheiten und möglichen Rücktritte von Beiratsmitgliedern soll eine Überarbeitung der Geschäftsordnung durchgeführt werden. Die AG Geschäftsordnung wird sich dazu zu einem Termin verständigen.

Eine Teilnahme von Max Löcher an der letzten Sitzung der AG 78 Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit war nicht möglich, ist jedoch für die nächste Sitzung vorgesehen.

Das Protokoll wird bestätigt.

Tagesordnungspunkt 3: Vernetzung der Beiräte

Max Löcher berichtet von seinem Gespräch mit Frau Obst, Vorsitzende des Behindertenbeirats. Es werden regelmäßige Treffen der Beiratsvorsitzenden und eine stärkere Kooperation der Beiräte angestrebt. Da alle Beiräte nach der Wahl der Stadtverordnetenversammlung neu benannt werden, wird eine weitere Absprache nach deren Konstituierung stattfinden.

Tagesordnungspunkt 4: Aktuelles aus dem Stadtteil

In einer Vorstellungsrunde stellen sich die Beiratsmitglieder, die Sozialarbeiter*innen Nicole Hartwig und Benjamin Schaaf sowie die Jugendlichen Paul und Jeremy vor. Der Jugendclub 2nd Home ist ein Aufenthaltsort für Jugendliche mit unterschiedlichen Angeboten. Feste Jugendgruppen haben die Möglichkeit, sich den Schlüssel abends oder am Wochenende auszuleihen.

Im Zusammenhang mit dem Vorfall an der Schmelwitzer Oberschule fanden Gespräche mit den Sozialarbeiterinnen und der Vertrauenslehrerin statt. Die Gewalt wird als einmaliges Ereignis beschrieben, welches nicht die allgemeine Situation an der Schule widerspiegelt und der Ort eher zufällig die Schule war. Es gab intensive Bemühungen zur Klärung der Situation. Eine ausführliche Befassung im Beirat ist nicht notwendig, jedoch sollten allgemein die Probleme an Schulen stärker im Fokus des Beirats stehen. Von Seiten der Schule wurden folgende Probleme geschildert:

- Konflikte unter Schüler*innen werden auf Social Media ausgetragen und in die Schule mitgenommen.

PROTOKOLL

- Zuspätkommen gilt am Schulamt Cottbus nicht als Versäumnis, was von einigen Schüler*innen großzügig ausgenutzt wird.
- Das Schulesen wird an einem anderen Ort zubereitet und angeliefert. Qualität und Preis sind verbesserungsbedürftig.

Als weitere Probleme im Stadtteil wird die aktuelle Entwicklung des Stadtteils genannt. Viele der alten Plattenbauten werden leergezogen und anschließend abgerissen. Gleichzeitig werden hochwertige Neubauten geplant. Ebenso wird das Fehlen von Begrünung und von Freizeitangeboten kritisiert. Die Angebote beschränken sich aktuell auf den Sportplatz und die Jugendclubs. Auch an attraktiven Geschäften, etwa Cafés, Eisdielen oder Bubble Tea mangelt es, weshalb die meisten Jugendlichen ihre Freizeit in der Innenstadt verbringen. Das einzige Lebensmittelgeschäft in Neu-Schmellwitz ist Rewe. Dieser ist zu Stoßzeiten häufig überfüllt und hat ein teureres Angebot als andere Discounter. Die Jugendlichen würden einen zweiten Lebensmitteleinzelhandel begrüßen.

Auf dem Sportplatz wird das Fehlen von Beleuchtung kritisiert. Laut Lea Sattler wurde das Problem bereits im Jugenddialog vor 2 Jahren thematisiert. Geprüft wird aktuell der Anschluss der Beleuchtung an das Stromnetz bzw. die Möglichmachung im Rahmen der Stadtteilentwicklung. Außerdem wird sich ein überdachter Bereich und eine Toilette gewünscht. Der Beirat beschließt einstimmig, in einer Stellungnahme die Verwaltung um die Prüfung des Anliegens zu bitten.

Das Thema Sicherheit ist im Stadtteil ebenfalls relevant. Mehr Polizeipräsenz kann das Problem nach Ansicht der Jugendlichen nur eingeschränkt lösen. Von Seiten der Sozialarbeit könnten mehr Personal und mehr finanzielle Mittel helfen. So könnte das Outreach-Konzept intensiver praktiziert werden und Räume könnten länger offengehalten werden. Aktuell führt hingegen ein fester finanzieller Rahmen bei gleichzeitigen Tarifierhöhungen bei den Löhnen dazu, dass die Arbeitsstunden der Sozialarbeiter*innen reduziert werden. Möchte ein Jugendclub kostenlose Monatshygieneartikel anbieten, so muss er dies aus seinen Sachkosten bezahlen. Eine Ausweitung des Projekts an Schulen auf die Jugendclubs könnte diese finanziell entlasten. Auch die Sicherheit im Straßenverkehr wird als problematisch betrachtet. Durch verstärkte Geschwindigkeitskontrollen sollen die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen gewährleistet werden und so Unfälle vermieden werden. Dies muss jedoch an sinnvollen Stellen erfolgen. Die aktuelle Stelle am ehemaligen Aldi ist nicht sinnvoll. Auch mehr Zebrastrifen können zur Verkehrssicherheit beitragen.

Ein weiteres Problem im Stadtteil stellt die Barrierefreiheit dar.

Angelique Otto fragt nach Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche in Notlagen. Der Jugendnotdienst in der Innenstadt ist weit vom Stadtteil entfernt. Die Einrichtung einer Zweigstelle scheint finanziell schwierig. Mögliche Anlaufstellen sind die Sozialarbeiter*innen, Schulen und das Jugendamt. Eine Möglichkeit wäre ein bestimmtes Symbol an Geschäften, welches diese als sichere Anlaufstellen kennzeichnet. Christian Wundke vom SOS Kinderdorf hat für ein

PROTOKOLL

ähnliches Projekt einen Preis erhalten. Der Beirat strebt an, Kontakt zu ihm aufzunehmen, um die Einführung im Stadtgebiet zu beschleunigen und auszuweiten.

Ahmad Albaddah fragt nach den Möglichkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, welche kein Deutsch sprechen. Im Jugendclub beherrschen auch migrantische Kinder inzwischen ausreichend die deutsche Sprache. Über die Diakonie ist außerdem ein Kulturmittler auf Minijobbasis angestellt.

Am 24.05. von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr findet die Eröffnung eines neuen Begegnungszentrums statt, zu der die Beiratsmitglieder herzlich eingeladen sind.

| Aufgabe | Verantwortlich | Termin |
|---------------------------------|--------------------------------------|---------|
| Vorbereitung Stellungnahme | Konstantin Gorodetsky, Max Löcher | alsbald |
| Vernetzung Christian Wundke SOS | Max Löcher | alsbald |
| Recherche Symbol Anlaufstelle | Alle | alsbald |

Tagesordnungspunkt 5: Eigene Themen

Konstantin Gorodetsky stellt die Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung vor und empfiehlt, zustimmende Stellungnahmen abzugeben. Dies wird einstimmig beschlossen. Konstantin Gorodetsky bereitet die Entwürfe für die Stellungnahmen vor.

| Aufgabe | Verantwortlich | Termin |
|----------------------------|-----------------------|---------|
| Vorbereitung Stellungnahme | Konstantin Gorodetsky | alsbald |

Tagesordnungspunkt 6: Berichte

- Emailverkehr:

Den Beiratsmitgliedern sind E-Mails zugegangen zum Jugendforum 3.0, zum Wettbewerb der besten Klassensprecher*innen und zur Jugendhilfeplanung. Insbesondere die Umfrage zur Jugendhilfeplanung wird den Mitgliedern sehr ans Herz gelegt, da sich so die Jugendclubs künftig stärker an unseren Bedürfnissen orientieren können. Weitere Infos zum Jugendforum 3.0 werden folgen.

PROTOKOLL

- Für den Entwicklungsbeirat zur Gestaltung der Brachfläche wird Konstantin Gorodetsky ein Pad erstellen, in dem wir unsere Vorschläge und Wünsche schreiben können. Die Vorschläge werden in einer der künftigen Sitzungen sortiert und priorisiert.

| Aufgabe | Verantwortlich | Termin |
|---------------------|-----------------------|---------|
| Pad erstellen (KEB) | Konstantin Gorodetsky | alsbald |

Tagesordnungspunkt 7: Sonstiges

Lea Sattler fragt nach Befassung mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit, z.B. einen eigenen Instagram-Account für den Beirat einzurichten. Konstantin Gorodetsky kritisiert die Unübersichtlichkeit bestehender Accounts der Stadt, auch zum Thema Kinder und Jugend. Lea Sattler merkt an, dass der Beirat unabhängig von den genannten Accounts ist. Ahmad Albaddah fragt, wer den Aufwand für die Betreuung des Accounts übernehmen würde und ob ein Zugriff auf Accounts der Stadt möglich ist.

Es wird sich darauf verständigt, "Social Media" als eigenen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Max Löcher bereitet Umfragen in der Whatsapp-Gruppe für Termine im 2. Halbjahr vor. Bis zur nächsten Sitzung sollen sich alle Gedanken darüber machen, wie die Mittel des Beirats (1000€) verwendet werden sollten. So können wir einen Finanzplan aufstellen.

Angelique Otto bittet darum, dass wir benachrichtigt werden, wenn Veranstaltungen, die im Beirat beworben werden, abgesagt werden. Hintergrund ist eine Veranstaltung in Lübbenau, von der sie erst vor Ort erfahren hat, dass diese abgesagt wurde.

Für die nächste Sitzung werden die neuen Jugendclubräumlichkeiten am Brandenburger Platz angefragt. Sollte es zu einer Absage kommen, hat sich die Sachsendorfer Oberschule für eine Sitzung angeboten und wäre somit der Ersatzort. Andernfalls ist die übernächste Sitzung an der Sachsendorfer Oberschule geplant.

| Aufgabe | Verantwortlich | Termin |
|--|-------------------------|--------------------------|
| Umfrage weitere Termine | Max Löcher | Bis zur nächsten Sitzung |
| Anfrage Caritas / Sachsendorfer Oberschule | Lea Sattler/ Max Löcher | alsbald |